

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 40 (1993)
Heft: 5

Artikel: Einsatz zur Nothilfe
Autor: Sieber, Arthur
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368310>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weiterbildung von nebenamtlichen Instruktoren und Instruktorinnen im Bereich Methodik und Didaktik fand bis heute nach Bedarf statt. Für die Zukunft mussten Zweck und Ziel dieser Weiterbildung neu überdacht werden. Grundsätzliche Überlegungen und Beobachtungen führten zu folgenden Annahmen:

- Menschen stehen im Zentrum unserer Überlegungen.
- Die Unterrichts- und Umgangsformen müssen der heutigen Zeit angepasst werden.
- Nebenamtliches Instruktionspersonal hat Mühe, sich mit dem heutigen Zivilschutzbild zu identifizieren.
- In Zukunft stehen keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung. Wir müssen lernen, mit dem Vorhandenen auszukommen, uns dafür aber darauf zu konzentrieren, unsere Mitarbeiter- und Teilnehmerschaft gezielt zu fördern.
- Um mit unseren Aktivitäten Erfolg zu haben, müssen wir uns auf Kurse konzentrieren, die auch im Berufs- und Privatleben einen hohen Stellenwert haben. Damit wächst die Motivation dafür, im Zivilschutz mitzuarbeiten.

Aus diesen und ähnlichen Feststellungen haben wir unser Konzept mit Dr. Hansruedi Steiner entwickelt. Es ging von einem neuen Rollenverständnis aller Beteiligten aus. Auf dieser Grundlage entstand unser Weiterbildungskurs «Dynamisch bauen – ich baue mit». Er bezog einerseits die Kommunikationsthematik mit ein und ermöglicht anderseits eine dynamische Ausbildungspraxis. Sie gibt das Ziel und den groben Raster vor, belässt aber dem Instruktur oder der Instruktorin genügend Freiraum, um eine Lösung zu finden, mit der er oder sie sich identifizieren kann. In zukünftigen fachdienstlichen Weiterbildungskursen werden wir die konkrete Umsetzung unserer Strategie weiter vorantreiben.

Mit dem Instruktorenkurs möchten wir einen Impuls für einen neuen Zivilschutz geben. Wir suchen einen Beitrag zu leisten, um die nebenamtlichen Instruktionskräfte in Zukunft besser betreuen zu können. Mit dem Pilotkurs haben wir erste Schritte in dieser Richtung getan. Die Auswirkungen werden erst im Laufe der Zeit sichtbar werden, im Zusammenhang mit unseren täglichen Erfahrungen und Erlebnissen.

Walter Schwab, KAŽ-Instruktor: «Anspruchsvoll, aber erfolgreich.» Zu wissen, wie eine Ausbildung im Zivilschutz ausschauen sollte, ist eine Sache, den richtigen Weg dazu zu finden eine andere. Dieser Weg wurde uns Instruktoren vom KAŽ Lyss von Dr. Hansruedi Steiner aufgezeigt. In konstruktiver Teamarbeit wurden die

eingebrachten Ideen zu Ausbildungssequenzen und -blöcken verarbeitet. Das Resultat: Ein für Instruktoren und Teilnehmer anspruchsvoller Kurs, der im Rückblick allen Beteiligten sehr viel gebracht hat. Dieser Kurs ist gleichzeitig auch Grundstein für weitere Kursvorhaben, die eine effiziente Ausbildung für die kommende Zeit garantieren.

Kursteilnehmerin Susanne Nef-Schlup, DC San D Zollikofen: «ARIVA, ein menschliches Modell.» Der erste Baustein des Modells ARIVA wurde mit einem herzlichen Empfang im Vorraum des KAŽ-Speisesaals gesetzt. Kaum einer der anwesenden nebenamtlichen Instruktoren und Instruktorinnen hatte nicht einen gewissen gespannten Gesichtsausdruck. Man fragte sich, was da wohl auf einen zukommt; man war richtiggehend neugierig.

Dr. Hansruedi Steiner hiess uns dann auf der ARIVA-Baustelle herzlich willkommen. Aus seiner Kurszielerläuterung war rasch zu spüren, dass vor allem der Mensch im Mittelpunkt stehen muss und dass somit während der beiden Tage alle die Möglichkeit bekommen sollten, sich zu entfalten, an sich selber weiterzubauen. Man realisierte, dass hinter der doch ernsten Thematik eine menschengerechte, moderne Weiterbildung steht.

«Kommunikation», so lautete eines der wichtigen Schlagwörter. Damit waren denn auch alle aufgefordert, von morgens bis abends zu kommunizieren. Unter der Leitung guter Klassenlehrer gelang dies ohne Druck und Hemmungen. An dieser Stelle sei erwähnt, dass gerade die sehr individuell eingerichteten Gruppenräume, eine sehr persönliche Note der Klassenlehrer, dazu beitrugen, dass man sich ungezwungen und wohl fühlte.

Eine Vielfalt an Meinungen, neuen Möglichkeiten im Bereich des Lernens, taten sich uns auf. Wir merkten, dass wir als nebenamtlich in der Instruktion Tätige – egal in welchem Dienst – voll- und gleichwertige Partner sind. Allein daraus erkennt man, dass am Kurs erste Steine gesetzt worden sind. Es muss aber weitergebaut werden, es sei nun persönlich oder gemeinsam, denn die Pyramide hat erst ihr Fundament.

Bleibt mir noch, allen Beteiligten recht herzlich zu danken. Die Kursorganisation war tadellos, ruhig und kursgerecht. Den Klassenlehrern, die den Kurs sicher auch mit etwas Herzklopfen zu leiten hatten, sei ein ganz spezieller Dank gewidmet. «Ihr wart alle drei einfach super». Im Namen aller meiner Kolleginnen und Kollegen herzliche Gratulation zum gelungenen Baustart. Wir bauen auch in Zukunft mit. □

Weiterbildungskurs für Block- und Schutzraumchefs

Einsatz zur Nothilfe

Zum erstenmal wurde im regionalen Ausbildungszentrum Büren ein eintägiger Weiterbildungskurs für Block- und Schutzraumchefs durchgeführt. Über 300 Teilnehmer besuchten den Kurs mit Erfolg.

ARTHUR SIEBER

Hauptthema des Kurses war der Einsatz zur Nothilfe. Die Kursteilnehmer hatten die Aufgabe, bei einem gestellten Verkehrsunfall mit einem Benzintankwagen das Richtige zu tun. Weil ausgeflossenes Benzin in die Kanalisation gelangte, und sich hochexplosive Gase freimachten, mussten Menschen und Tiere für 48 Stunden evakuiert werden. Diese Zeit wird benötigt, um die Kanalisation zu reinigen.

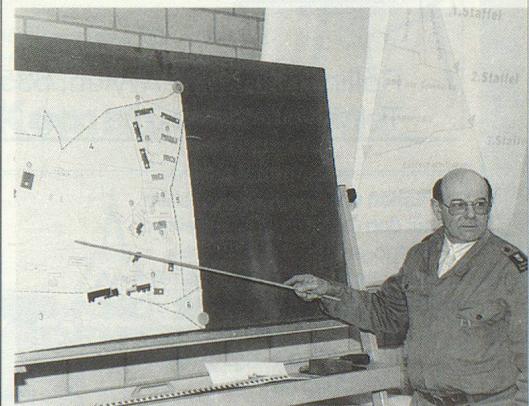


FOTO: A. SIEBER

Ernst Sahli: «Die Teilnehmer wurden in selbständiger Ausführung von Aufträgen geschult.»

Die Aufgabe wurde gruppenweise gelöst, wobei von einer guten Vorbereitung des Kursleiters Ernst Sahli mit seiner Crew profitiert werden konnte. Weitere Themen waren die Alarmierung der Bevölkerung bei Atomkraftwerkunfällen, Betrieb der Schleuse zum Einschleusen von Personen in Schutzräumen und Anlagen bei atomaren und chemischen Waffeneinsätzen, Auswirkungen von solchen Unfällen auf die Bevölkerung, Schutz- und Verhaltensmassnahmen bei Verstrahlungen, wirtschaftliche Landesvorsorge, Verteilung lebenswichtiger Güter in ausserordentlichen Lagen.

Blockchef Hans Jaberg und Schutzraumchef René Bircher hatten einen positiven Eindruck von diesem eintägigen Kurs. Es herrschte ein guter Teamgeist, und der Lehrstoff wurde in lockerer Art vermittelt. □